

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 118.

Sonntag den 23. Mai

1875.

Gefunden ein Notizbuch, eine Perlenkette, ein Taschentuch, ein Paar Handschuhe, ein Messer, ein Schirm, eine Uhr, ein Schlüssel. Wiesbaden, 21. Mai 1875. Die Königl. Polizei-Direction.
v. c.: Höhn.

Bekanntmachung.

Dienstag den 25. d. M. Vormittags 10 Uhr werden im Neubau des hiesigen Kreisgerichtsgefängnisses, Ecke der Moritz- und Albrechtstraße, nachfolgende Gegenstände, als: 22 Sandsteinurze resp. Verdachungen i. m. 1,8 Meter lang, 2 alte gußeiserne Ofen nebst Rohr und Unterlagsplatte, circa 45 lauf. Meter Bleizustupfroh, eine Parthie altes Eisenzeug (Schraubenbolzen, Stemmrollen u.), eine Handlaterne, eine Steigleiter, 3 alte Fensterrollen, 6 Wisirfläbe, sowie sonstige kleine Baureste gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigert.
Der königliche Bau-Inspector.

Wiesbaden, 19. Mai 1875.

Esfer.

Bekanntmachung.

Montag den 24. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, läßt der Vormund Peter Dörr in der Behausung des verstorbenen Schreiners Carl Schmidt 1r dahier ein vollständiges Schreinerwerkzeug, eine große Parthie eichene Diele von verschiedener Dicke, einen einspannigen Kuharren, Tische, Bänke, Schränke, sowie sonst verschiedene Haus- und Küchengeräthschaften gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Auringen, den 18. Mai 1875.

Der Bürgermeister.

10474

Schmitt.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 13. und 14. Mai werden Mittwoch den 26. Mai l. J. Nachmittags 3 Uhr in hiesigem Rathhause 1) ein Sessel, 2) ein Buffet und ein Regulator versteigert werden.

Wiesbaden, den 20. Mai 1875.

Der Gerichts-Executor.

Maurer.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 16. März, 13., 20., 24. und 28. April werden Montag den 24., Dienstag den 25., Mittwoch den 26., Freitag den 28. und Samstag den 29. Mai l. J. Nachmittags 3 Uhr in hiesigem Rathhause folgende Gegenstände: 1) ein Consolchränken, ein Käfig, 2) 50 Meerschamspitzen, 3) ein Pult, eine Garnitur Polstermöbel, 4) 10 Reise-Recessaire und 5) 50 Uhrketten versteigert werden.

Wiesbaden, den 19. Mai 1875.

Der Gerichts-Executor.

Maurer.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts Abtheilung VI. dahier vom 8. Mai werden Freitag den 28. Mai l. J. Vormittags 10 Uhr anfangend, die zur Concursmasse der Firma P. Löwenherz sen. zu Biebrich gehörigen 121 größere und kleinere Stücke Buglin und Milidrtuche, eigenes Fabrikat der genannten Firma, in hiesigem Rathhause gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert. Die der Versteigerung auszufehenden Tuche können eine Stunde vor der Versteigerung angesehen werden.

Wiesbaden, den 20. Mai 1875.

Der Gerichts-Executor.

Müller.

Männer-Gesangverein.

Heute Abend präcis 8 1/2 Uhr Probe im Vereinslokal. 261

Notizen.

Morgen Montag den 24. Mai, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der zur Concursmasse des Schlossermeisters und Herbfabrikanten Anton Bidel von hier gehörigen Mobilien u., in dem Hause Drantenstraße 28. (S. Tagbl. 114.)

Versteigerung eines vollständigen Schreinerwerkzeugs, einer Parthie eichener Diele u., in der Behausung des verstorbenen Schreiners Carl Schmidt 1r zu Auringen. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von circa 30 Orbst Rothwein, im Saale des Hotel Bellevue zu Biebrich. (S. heut. Bl.)

Versteigerung.

Kommenden Mittwoch den 26. Mai Vormittags 10 Uhr werden auf freiwilliges Anstehen des Hrn. Ph. Mayer, Nerostraße 34, durch den unterzeichneten Auctionator eine Parthie Werkzeug gegen gleich baare Zahlung versteigert, als: Hobelbänke, 1 Drehbank, Schraubstöcke, Schraubzwingen, Sägen, Schleifstein, Fenster, Thüren und Läden, Bekleidungen, Eisenwerk, Bleidrehen und sonstiges Werkzeug u. Ferd. Müller, Auctionator. 504

Möbel-Versteigerung.

Kommenden Freitag den 28. und nöthigenfalls Samstag den 29. Mai, Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Wohnungsveränderung Lammstraße 43, Bel-Etage, durch den unterzeichneten Auctionator folgende Möbel (für 5 Zimmer) gegen gleich baare Zahlung versteigert: 1 Kaunitz, 1 braune Blüsch-Garnitur, 1 Chaiselong mit 5 Sessel, 1 Sopha mit 3 Fauteuils, 1 Edsopha, 2 nußbaumene französische Bettstellen, 4 andere Bettstellen, 1- und 2thürige nußbaumene und tannene Kleiderchränke, runde, ovale Spiel-, Schreib-, Wasch- und Nachtlische, mit und ohne Marmor, in Nußbaum und Mahagoni, Spiegel in Gold- und Nußbaum-Rahmen, 1 Ausziehtisch, 24 Stül Wiener und andere Stühle, Etageres, 1 spanische Wand, Korbhaar-Matrosen, Segras-Matrasen, Deckbetten, Kissen und Plumeaux, 3 Kissen voll Weißzeug, Krystall, Glas und Porzellan in allen Arten, sowie sonstiges Haus- und Küchengeräthe. Die Gegenstände sind vorher nicht anzusehen, sondern bloß am Tage der Versteigerung. Verkauf aus der Hand findet nicht statt.

504

F. Müller, Auctionator.

Versteigerung.

Auf freiwilliges Anstehen lassen die Herren Gebrüder Süß am 1. Juni Vormittags 11 Uhr durch den unterzeichneten Auctionator ihre bisherige Ladeneinrichtung in dem „goldnen Brunnen“, Langgasse 24, gegen gleich baare Zahlung versteigern, als: 1 Theke, 1 Erker-Ausstellisch, verschiedene Reale, 1 Zuschneidetisch, 1 große Ladenklappe mit 2 Flügel, 82 Plättchen, hübsches Dessin.

Ferd. Müller, Auctionator. 504

Zur Nachricht!

Die verspätete monatliche Möbel-Versteigerung für den Monat Mai findet am 9. Juni statt. Gegenstände zu derselben können täglich angemeldet werden. Bureaustunden von 9-6 Uhr.

504

F. Müller, Auctionator, Friedrichstraße 6.

Bei

Bei d. r. Dienstag den 25. d. M. statt-
findenden großen Mobilien-Versteigerung im
„Pariser Hof“ kommt ein fast neuer nussbaumener
Secretär und ein Silberschrank mit zur

Versteigerung.

439 Marx & Reinemer, Auktions- & Taxations-Geschäft.

Notiz.

Die bereits angezeigte Gut- und Belwaaren-Versteigerung findet
wegen des Frohnleichnamfestes **Mittwoch den 26. Mai**
Vormittags 9 Uhr statt.

439 Marx & Reinemer, Auktions- & Taxations-Geschäft.

Zum Römersaal.

Heute und jeden folgenden Sonntag nach der Theatervorstellung:

Tanzkränzchen.

497 Ergebenst J. Becker.

Stadt-Theater im Römersaal.

(Auf allseitiges Verlangen:

Heute Sonntag den 23. Mai:

Die schöne Galathea

zum dritten- und letztenmale in dieser Saison.

Vorher:

Caribaldi

als Novität.

214

Die Direction.

Theater Varieté.

183

Im Garten zum „Deutschen Hofe“, Goldgasse 2:
Grand Café Chantant. Täglich: Concert & Vorstellung. Anfang 8 Uhr. An Sonn- und Freiertagen 4 und 8 Uhr. Entrée: 50 Pfg., ein nummerierter Sperrsitz 1 M. Karten zum Sperrsitz sind von Morgens 10 bis Abends am Buffet des Deutschen Hofes zu haben. Bei ungünstigem Wetter finden die Vorstellungen im Saale (1. Stock) statt. Gedruckte Tages-Programme à 10 Pfg. Abends an der Kasse. **F. Dorostick, Director.**

Die verschiedensten **Bade-Artikel**, als: Kreuznacher Mutter-
lauge, Kamillen, Seesalz, Malz, Calmus, Fichtennadel-Extract,
Schwefelleber, Stahlkugeln etc. empfiehlt
10731

A. Cratz, Langgasse 29.

Schinken und geräucherte Wurst im Ganzen und im
Ausschnitt zu haben bei **Heinr. Ruppel**, Römerberg 1. 10745

Wachstzerzen in allen Größen bei

Heinrich Ruppel, Römerberg 1.

Häfnergasse 10 sind gut und geschmackvoll gearbeitete, neue
Polstermöbel sehr preiswürdig, sowie eine **Garnitur** roth-
seidener **Salonmöbel**, 2 Garnituren in Nips, complete **Betten**,
Matrassen und **Stehpöden** zu billigsten Preisen zu verkaufen.
Auf Verlangen in **Ratenzahlungen**. 10730

Gewobene **Strümpfe** in verschiedenen Mustern, sowie **Bein-
längen** (Maschinenstrickerei) für Damen und Kinder und eine
schöne Auswahl in **Sommer-Sandshuhen** empfehlen zu
äußerst billigen Preisen **Geschw. Pott**, Langgasse 6. 10559

Rehgergasse 37 werden getragene Herren- und Damen-
kleider, Möbel, gebrauchte Betten, Werkzeug, gebrauchtes Schuhwerk
und dergl. zu den höchsten Preisen angelauft.

439 **Ferd. Marx**, Rehgergasse 37.

Ludwig Scheid, Nerostrasse 15

liefert **Mineral- und Sulfwasserbäder.** 129

Ein kräftiger Mann, der mehrere Jahre Kaltwasser-Bäder zube-
reitet, empfiehlt sich den geehrten Herren in kalten Abreibungen
und Einwickelungen. Näh. **Nicholsberg 20**, Hinterh., 2 St. 10036

Schwarze Seiden-Plisse und Rüschchen zu Trauer-Garnituren

empfiehlt

G. Wallenfels, Langgasse 33. 906

Hch. Heubel, Rechtsconsulent und Agent, wohnt

Gede des Leberbergs 2.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen H. Schwalbach-
straße 1, Parterre links. 10000

Aufforderung!

Diejenige Person, welche in der vorigen
Woche am Hause in der Neugasse 1
die drei **Milchkanen** weggenommen hat, wird aufgefordert,
dieselben unverzüglich wieder daselbst hinzubringen, widrigenfalls
solche polizeilich geholt werden. **W. Merten.** 1074

Hertzliche Gratulation unserer lieben Mutter, **Ch. R.**, zu ihrem
morgigen Geburtstage. Wir wünschen Dir von Herzen Gesundheit
und Zufriedenheit. 10728

Sämmtliche Kinder und Enkelchen.

Hier!

Unserm Meister **H. Sch.**, Goldgasse, gratuliren zu seinem heu-
tigen 33. Geburtstage von Herzen seine Gesellen **K. H. K. H.**
10742 **Die andern Menschen.**

Ein **Medaillon**, worauf ein Herz und Kreuz sich befinden
wurde am Freitag verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung.
Näh. Expedition. 10710

Gefunden

ein **Glas mit Goldrand** aus einem
Medaillon. Näh. Expedition. 10741

Gefunden ein **Trauring**, gezeichnet K. W. Abzuholen gegen
die Einrückungsgebühr Steingasse 7 im Väterladen. 10733

eine treue, zuverlässige Frau sucht für Nachmittags Beschäf-
tigung. Näh. Expedition. 10167

Ein anständiges Mädchen, im Nähen geübt, wird für dauernd
gesucht Langgasse 23 im Hülladen. 10206

Ein Ladenmädchen gesucht,

welches schon in einem Spezerei-Geschäfte thätig war und hienäher
Zeugnisse besitzt. Eintritt bald. Näh. Exped. 10511

Adlerstraße 13 wird ein Bügelmädchen gesucht. 10644

Mädchen für leichte Arbeit gesucht in der Buchdruckerei von
Rud. Bechtold & Comp., Mauergasse 4. 10744

Einige im Kleidermachen geübte Arbeiterinnen finden sofort
dauernde Beschäftigung Geisbergstraße 12. 10729

Ein gewandtes Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen und
Ausbessern. Näheres bei Herrn Schäfer, Stiftstraße 11, Hinter-
bau 3 Etiege hoch. 10673

Hermannstraße 9 kann ein Mädchen das Bügeln erlernen. 10671

Ein Nähmädchen, welches auf der Maschine geübt ist, wird ge-
sucht Lannusstraße 20. 10538

Eine perfekte Kleidermacherin wird gesucht. Näh. Exped. 10392

Zwei perfekte Bügelmädchen finden sofort dauernde Beschäftigung.
Näheres bei der Exped. 10704

Eine Frau sucht Aushilfsstelle im Kochen; auch nimmt dieselbe
Monatsstelle an. Näh. Marktplatz 7 im Hinterhaus. 10510

Eine Frau sucht Beschäftigung im Putzen und Waschen. Näh.
Kirchhofgasse 8. eine Etiege hoch. 10726

Kirchhofgasse 20 wird ein Mädchen in Dienst gesucht und kann
gleich eintreten. 10639

Gesucht auf gleich mehrere **Haus-, Küchen- und Kinder-
mädchen** d. **Frau Stern**, Mauergasse 13, 1 St. 10670

Ein vorzüglich empfohlenes, geübtes Frauenzimmer sucht Stelle
zur Pflege **jüngerer** Kinder oder als Stütze der Hausfrau.
Näheres durch **Frau A. Schwennhagen**, Langestraße 12,
Parterre, Frankfurt a. M. 10688

Ein gebildetes Mädchen wünscht Stelle entweder zur Stütze der
Hausfrau oder als Erzieherin zu Kindern von 4 Jahren an auf-
wärts. Näheres Exped. 10674

Gesucht zwei Zimmermädchen, die auch Küchen- und Hausarbeit mit übernehmen, Wilhelmstraße 88. 10657

Sogleich gesucht

ein gewandtes Zimmermädchen und zwei fleißige Mädchen für in die Küche in ein hiesiges Bade-Hotel. Näheres Exped. 10678

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht eine Stelle als Hausmädchen in einem Herrschaftshause. Näh. Exped. 10696

Eine Köchin sucht eine Stelle auf gleich oder in einigen Tagen. Näheres Schwalbacherstraße 22 im Seitenbau. 10715

Ein braves Mädchen gesucht Taunusstraße 47. 10722

Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit wird auf gleich gesucht. Näheres im Eölnischen Hof. 10720

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten kann, wird auf 1. Juni gesucht Mehrgasse 11. 10739

Gesucht werden durch **Ritter's** Placirungs-Bureau, Webergasse 13: gleich und 1. Juni. 10738

Haushälterinnen, Kammerjungfern, Ladenmädchen mit und ohne Sprachkenntnissen, feinere **Zimmer- und Hausmädchen** und **Hotelszimmermädchen**, alle mit guten Zeugnissen, suchen Stellen durch

Frau Birek, Häfnergasse 13, Parterre. 10735

Ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 10727

Ein anständiges, gebildetes Fräulein (18 Jahre alt) aus guter Familie, welches perfekt englisch und französisch spricht und in allen weiblichen Handarbeiten gut bewandert ist, sucht baldigst Stelle als Verkäuferin in einem Geschäft, als **Bonne** zu größeren Kindern oder sonst passende Stelle durch Frau Birek, Häfnergasse 13. 10737

Eine perfekte Herrschaftsköchin nach Aschaffenburg, eine **Hotelsköchin** und ein **Zimmermädchen** nach Bingen, ein tüchtiges **Hausmädchen** nach Ems, Lohn 24 Mark v. Mt., zwei **Restaurationsköchinnen**, ein **Büfelmädchen** und eine **Kellnerin** für hier, 10-15 selbstständige bürgerliche **Köchinnen**, zwei **Kindfrauen** und zwei **Donnen** für hier, Mainz und Schwalbach, Mädchen vom Lande für Küchen- u. Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht d. Frau Birek, Häfnerg. 13. 10734

Durch **Wintermeyer's Central-Stellen-Bureau**, Ellenbogengasse 2, wünschen eine **Haushälterin**, sowie **Herrschaftsköchinnen**, ein **Ladenmädchen** und mehrere **Kammerjungfern** Stelle; auch finden **Zimmer- und Hausmädchen** sehr gute Stellen. 10740

Herrschasten, Hotelbesitzer, Badewirthe u. Restaurateure erhalten stets das beste **Dienstpersonal** in allen Branchen. Ebenso erhält gut empfohlenes **Dienstpersonal** stets die besten Stellen durch das **Placirungs-Bureau** von Frau Birek, Häfnergasse 13, Parterre. 10734

Hainertweg 5 wird eine israelitische Köchin sogleich gegen hohen Lohn gesucht. 10746

Ein harter Zapfjunge wird gesucht. Näheres Exped. 10673

Einen braven, anständigen Jungen von 17 Jahren und einen **Aufscher** in ein **Herrschaftshaus** placirt sogleich das **Bureau** von W. Niederreiter, Mehrgasse 35. 10691

Zwei **Schreiner** gesucht Friedrichstraße 39. 10717

Bauschreiner (Bankarbeiter) gesucht Dohheimerstraße 11. 10701

Ein anständiger, junger Mensch wird zur Bedienung eines Herrn gesucht. Näheres im Eölnischen Hof. 10721

Ein feiner Diener, militärfrei, im Besitze guter Zeugnisse, sehr groß und von angenehmem Aeußern, sucht Stelle als **Reisebediener** bei einer feinen Herrschaft oder zur Pflege eines kranken Herrn. Derselbe kann auch gut vorlesen. Eintritt sofort. Offerten unter A. B. in der Restauration Zorn, Häfnergasse, abzugeben. 10695

Einige **Saal- und Restaurationskellner** sofort gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 10738

4-5 Zimmerkellner für Frankfurt, Heidelberg und Schlagenbad, 6 Saalkellner für Ems und Heidelberg, 1 junger Kaser für Schwalbach auf gleich gesucht, ebenso suchen gewandte, gut empfohlene **Portiers mit Sprachkenntnissen, Herrschaftsdiener und Hausburschen Stellen** durch **Frau Birek, Commissionär, Häfnergasse 13.** 10733

Auf Ende September wird eine Wohnung von 8-10 Zimmern gesucht. Solche, bei denen zugleich ein Gärtchen zur Benutzung ist, erhalten den Vorzug. Gefällige Adressen mit Preisangabe bittet man in der Buchhandl. von Juranh & Hensel niederzulegen. 351

Ein junger Kaufmann sucht Wohnung, am liebsten mit Kost, bei einer anständigen Familie. Offerten mit Preisangabe unter R. F. 75 bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 10700

Zwei möblierte Zimmer werden in einem ruhigen Landhause zu miethen gesucht. Näheres Exped. 10719

Vom 6. Juni ab wird Stallung für zwei Pferde und Remise für einen Wagen auf einen Monat gesucht. Offerten nebst Preisangabe **sub Z. E. 557** befördert die **Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Cie.** in **Frankfurt a. M.** (D. 3634)

Eine Stallung für 2 Pferde nebst Wohnung gesucht. Adressen unter W. S. 18 erbeten bei der Expedition d. Bl. 10716

Adlerstraße 36 ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli an eine stille Haushaltung zu vermieten. 10689

Hermannstraße 7 sind in der Bel-Etage 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitung und Zubehör gleich oder 1. Juli zu vermieten. Näheres im Blumenladen an der Sonnenbergerstraße. 10684

Marktstraße 19 im 3. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, sowie ein kleiner Laden für später oder sofort zu vermieten. 10672

Michelsberg 12

ist ein Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. 10724

Wellrichstraße 4, 1 St. r. ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Auf Wunsch könnte ein zweites Zimmer dazu gegeben werden. 10686

Eine möblierte Bel-Etage mit Küche ist zu vermieten. R. Exp. 10685

In dem Hause **Friedrichstraße 5c** ist die Parterre-Wohnung, drei große Zimmer, Küche u. enthaltend, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst. 10677

Vom 15. Juni ab ist **Elisabethenstraße 8**

der fein möblierte 3. Stock zu einem billigen Preise auf das ganze Jahr zu vermieten. 10692

Für **Schneider**. Ein Schneider kann Logis und Sitzplatz erhalten **Langgasse 28, Hinterhaus, 1 St.** 10718

Zwei Arbeiter können Logis erhalten **Webergasse 40.** 10682

Ein Arbeiter findet Schlafstelle **Römerberg 16, 1 St.** 10690

2 Arbeiter finden Logis **Kirchgasse 20, Hinterh. 2 St.** 10694

Zwei brave, solide Mädchen finden gutes Logis. Näh. **Hermannstraße 7, Hinterhaus, 3 Treppen.** 10707

Ein reinlicher Arbeiter findet Schlafstelle **II. Schwalbacherstraße 4, eine Stiege hoch, Eingang durch's Thor.** 10743

Ein reinl. Arbeiter kann Schlafstelle erh. obere **Webergasse 43, Part.**

Synagogen-Gesangverein.

Montag Abend präcis 8 Uhr: Probe.

165

Das diesjährige große

Sängerfest

des **Tannus-Sängerbundes**

findet Sonntag den 6. Juni

in Erbenheim

statt, wozu wir Freunde des Gesanges höflichst einladen.

Die bewährten **Erbenheimer Speisen** und **Getränke** werden dazu beitragen, die verehr. Festtheilnehmer in die heiterste Stimmung zu versetzen. **Das Comité.** 10723

Hahn's Restauration,

Spiegelgasse 13.

10711

Vorzüglichen Mittagstisch von 12 Uhr ab à 1 M. 3 Pf.

Table d'hôte um 1 Uhr à 1 M. 50 Pf.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Zum Bayrischen Hof.

Heute Sonntag den 23. Mai:

Grosses Concert,

wozu freundlichst einladet

Chr. Bender. 10681

Moritzstraße 34.

Moritzstraße 34.

Mainzer Hof.

Von heute an vorzügliches Lagerbier.

10709

„Kaisersaal“ in Sonnenberg.

Heute, sowie jeden folgenden Sonntag findet **Flügel-Unterhaltung** statt, wozu höflichst einladet **A. Bossong.** 10683

Holl. Maikäse

per Pfund 90 Pf. empfiehlt

10725 **J. Gottschalk,** Ecke der Mühl- und Goldgasse.

Die billigste Nahrung

für **Säuglinge** und **kleine Kinder** ist der durch **hohe Nährkraft** und **Leichtverdaulichkeit** besonders ausgezeichnete, wohlschmeckende **200**

Limpe'sche Kraftgries.

Von allen Nahrungsmitteln hat der **Limpe'sche Kraftgries** meinem Jungen **am Besten** zugesagt und denselben **allein auf die Beine gebracht.**

Weissenfels, den 11. August 1874.

Aug. Grabow jun.

à Badet 40 und 80 Pf. bei den unterzeichneten Firmen zu haben: **Franz Eisenmenger, Wiesbaden;** **Friedrich Keil, Biebrich a. Rh.; Ph. Greiff, St. Goarshausen; Carl Rudolph, Schierstein.**

Ulm a.D. Balggeschwülste, Warzen,

Wüchse werden **gründlich** und **schmerzlos** entfernt. Zeugnisse stehen zu Diensten. Briefen an mich wolle eine Freimarke beigelegt werden. **J. D. Molfenter,** Buchhalter. 10698

Stiftstraße 12c, 3. Stock, werden **Buchstaben-Stickerien,** sowie **Kronen, Monogramme** u. dgl. elegant und billig verfertigt; auch werden daf. alle feine **Weißzeugnähereien** pünktlich bes. 10705

Petroleum-Kochherde,

anerkannt beste Construction, Preis billigst, bei 10217

Gust. Pauthel, Friedrichstraße 35.

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

in großer Auswahl empfiehlt

Julius Zintgraff,

Eisengießerei & Maschinen-Fabrik, WIESBADEN.

5685

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

in großer Auswahl empfiehlt

8648

Fr. Knauer, Neugasse 9.

Elegante Crep-Liss-Rüschen

frisch angekommen bei

10659

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Nach Pariser Modellen

werden **Röderallee 4**

Kleider, sowie auch **Wäsche** verfertigt. Reelle Bedienung. Billige Preise. Auch können Damen das **Zuschneiden, Maßnehmen** und **Musterzeichnen** daselbst erlernen. Es werden dortselbst auch **Näherinnen** sowie **junge Mädchen,** welche das **Kleidernähen** gründlich und **entgeltlich** erlernen wollen, angenommen. 10706

Teppich-Gruppen-Pflanzen

und verschiedene **Sommerblumen-Pflanzen** empfiehlt

10693

W. Wetz in Mosbach.

Ziegelkohlen

1. Qualität von der Zeche „**Langenbrunn**“ lasse ich von heute an in **Biebrich** ausladen. **A. Brandscheid,** Emserstraße 14.

Noch 20 bis 30 Centner gutes **Wiesenhau** werden abgegeben. Näheres Expedition. 10680

Verschiedene **gebrauchte Theken** und **Schrankunterzüge** mit **Schubladen** sind billig zu verkaufen **Webergasse 41.** 10710

Ein **schöner Glasabschluß,** 12' 4" hoch, 6' 4" breit, wird billig abgegeben **Webergasse 41.** 10710

Stilen und Kränze sind vorrätig bei

10706

C. Kuhmiche, Friedrichstraße 30.

Ein **Hahn** und **vier Hühner** (**Brabanter**) sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 10702

Eine **mittelgr. Zinfbadewanne** zu verk. Emserstr. 29b. 10712

Ein **junger, wachsender, schwarzer Spitzhund** zu verkaufen. Näheres Expedition. 10680

Ein **älteres Reitpferd** in noch gutem Zustande, sehr **fröhlich** zu verkaufen. Näheres Expedition. [D. F. 4850] 207

Zu verkaufen

ein **Landhaus** für eine Familie, elegant (**Gas- und Wasserleitung**), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prächtvollsten **Täler** und **Berge** **Wiesbadens,** 15 Minuten vom **Theater** und dem **Gartenhaus,** großer **Garten** mit **schattigen Bäumen.** Näh. Exped. 7791

Zu verkaufen ein **Landhaus** mittlerer Größe, 10 Minuten vom **Theater** und **Gartenhaus** entfernt, in der schönsten Lage, elegant eingerichtet, mit zwei **Balkons** und reizender Aussicht über die **ganze Umgegend** des **Rheins** bis zur **Bergstraße.** Näh. Exped. 982

Wäsche zum **Waschen** und **Bügeln** wird angenommen. **Steingasse 23,** eine **Stiege** hoch. 10646

Der in dem **Garten** der **Armen-Augenheilstiftung** sich befindliche **Alee** soll für die 1875er **Erndte** verkauft werden. Näh. **Elisabethenstraße 9.**

Wir übernehmen die Aufbewahrung von Werthgegenständen aller Art in besonders dazu erbauten feuer- und diebstahlsicheren Gewölben unter voller Garantie.

Marcus Berle & Comp.

9901

Veritable Manilla Segars, direkt import.

10183

Hamburger & Bremer Cigarren-Handlung von **Heinr. Fett**, Kirchgasse 33, Ecke des Mauritiusplatzes.



bei = Schwächezuständen, =

nach eigener Methode dargestellt aus der ächten Ginseng-Wurzel, die als unvergleichliches Kraftmittel von den berühmten Professoren Nees v. Esenbeck, Olen und Rumpff rühmlichst empfohlen, haben sich in kurzer Zeit einen **Welt-ruf** erworben und begründen nach dem übereinstimmenden Urtheil unserer ersten Autoritäten der Medicin eine neue Aera auf dem Gebiete der Zerrüttungen des Nervensystems, bei Schwächezuständen, Anämie, Blutarmuth etc. Ihre fast wunderbaren Erfolge erregen mit Recht unter den Aerzten nicht nur das größte Aufsehen, sondern sie räumen ihnen auch **als eine Panacee der Wissenschaft unbestreitbar den ersten Platz unter allen bisher bekannten Präparaten dieser Gattung ein.** Preis incl. Verpack., ausführl. Gebr.-Anw., medicin. Urtheilen u. Broschüre v. Medizinalrath Dr. J. Müller 7 Mark. Nur gegen Einzähl. d. Betr. pr. Postanweisung zu beziehen durch

Dr. Ludwig Tiedemann,

Königl. Preuss. Apotheker I. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee, H p 11 574) Königl. Preussen. 113

Dachschindeln, dünne, glatte Fächer-schindeln, empfiehlt **Heinr. Seyman,** Mühlgrasse 2. 9745

Zu verkaufen eine nussbaumene, polirte **Bettstelle** mit Sprung-rahme und 2 Korbhaarfedern, 1 nussbaumener Waschkranz mit Marmor-Aufsatz, 1 desgl. Nachttisch, 1 Krankentisch, 12 Stühle etc. Näheres Moritzstraße 34. 10379

Billig.

Ein **Haus**, worin seit längeren Jahren eine rentable Wirtschaft betrieben wurde, ist mit Inventar zu verkaufen. Näheres bei 18 **Carl Glaubitz,** Grabenstraße 6 b.

Ein großer **Kaffeebrenner** und eine **Tafelwaage** sind zu verkaufen Hellmündstraße 11. 9080

Führen jeder Art werden angenommen von **Heinr. Spitz,** Hellmündstraße 11. 9079

Ein gemauerter, sowie ein transportabler **Herd** sind billig zu verkaufen Moritzstraße 6. 10531

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrassen, Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterhaus Parterre. 287

Moritzstraße 28 sind **Kartoffeln** im Kumpf und Walter zu verkaufen. Auch sind daselbst 80 Ruthen mit **ewigem Alee** abzugeben. 10600

Schulbücher für die oberen Classen beider Gymnasien zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5673

Ein **Haus**, innerhalb oder außerhalb der Stadt, wird für ca. 12,000 fl. zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 10557

Für Schuhmacher. Alle Arten Reparaturen, Steppereien werden auf der Cylinder-Maschine beiseits und schnell besorgt bei 10481 **Ch. Biehn,** kleine Schwalbacherstraße 1a.

Dr. Ritterfeld-Confeld, pract. Arzt &c., Friedrichstrasse 3,

Ritter des Königl. Kronenordens und Inhaber der k. k. österr. gr. goldn. Medaille und der Herzogl. Nass. Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Vorm. von 8 bis 12 Uhr für Nerven-, Unterleibs- und Geschlechts-Krankheiten, Gicht, Rheumatismus u. a. m. Anwendung der Electricität und anderer physikalischer und innerer Heilmittel. 9900

Bierflaschen werden zu kaufen gesucht von **Karl Walter,** II. Schwalbacherstr. 7. 10591

Drei **Fensterbruststeine** mit dazu passenden Doppel-Spiegel-glasscheiben, sowie zusammenlegenden Böden und runden Oberscheiben, eine zweischläfige, nussbaumene Bettstelle mit Sprungfedermatratze und eine Parthie Wasserkrüge billigst aus der Hand zu verkaufen. Näh. Expedition. 10598

Roth-Häuser-Stämme, sowie trockene, eichene **Diele** in Qualität billigst in **Mainz,** Gartenfeld, Raupelweg 1. 10599

Ankauf gebrauchter Möbel, Betten, Weißzeug, Herren- und Damenkleider u. s. w. bei **Fr. Häusser,** Goldgasse 21. 234

Zwei acht leinene **Tischtücher** nebst 24 **Servietten** sind billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 10028

Ein- und zweithürige **Kleiderschränke,** Küchenschränke und lackirte Bettstellen billig zu verkaufen Saalgasse 16. 10084

Zwei Meiler schöne **Feldbadsteine** (auf dem Schiersteiner Berg stehend) zu verkaufen. Näheres Feldstraße 13. 10311

Ein **Haus** mit **Garten**, ganz an der Stadt, ist sofort billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 9535

Tannene und Nussbaum-Möbel, als **Kleider- und Küchenschränke, Waschk- und Nachttische, Kommoden** und **Bettstellen** sind zu verkaufen Schwalbacherstraße 1. 8931

An- und Verkauf von alten **Ölgemälden, Porzellan** und Antiken aller Art bei **J. Chr. Glücklich,** Krenzstraße 6. 9920

Neue Möbel

empfehlen zu billigen Preisen **Friedrich Haberstock,** Mauritiusplatz. 9924

Die Villa Blumenstraße 1b

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und alsbald zu beziehen. Näheres Grünweg 1. 5763

Reparaturen an **Nähmaschinen** in und außer dem Hause besorgt unter Garantie **Fr. Becker,** Mechaniker, Michelsberg 2.

Auch stehen daselbst 2 gebrauchte, noch sehr gute Nähmaschinen für Näherinnen und Hausgebrauch billig zu verkaufen. 424

Zu kaufen gesucht ein **Gas-Röster** in gelber Bronze. Näh. in der Exped. d. Bl. 10655

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

21. Mai.

Geboren: Am 19. Mai, dem Tagelöhner Philipp Bouillon e. S. — Am 15. Mai, dem Kaufmann Louis Constantin Privat e. S. — Am 20. Mai, dem Buchhalter bei dem Vorschussverein Ernst Dirsch e. S. — Am 21. Mai, dem Bader Carl Samann e. S. — Am 20. Mai, dem Vicefeldwebel Johann Weigand e. S. — Am 20. Mai, dem Schreiner Wilhelm Meyer e. S. Aufgebaten: Der Schreiner Carl Heinrich Schlicht von Kirchhofen, W. Weiburg, wohnh. dahier, und Elisabeth Christine Wilhelmine Berner von L. Schwalbach, wohnh. dahier. — Der Maurer Heinrich Carl Wölflinger von Allendorf, A. Rastkitten, wohnh. dahier, und Wilhelmine Naurath von Diez, wohnh. daselbst.

Storben: Am 19. Mai, Auguste, Z. des Metzgers Franz Ebingshaus, alt 1 M. 11 J. — Am 19. Mai, Ludwig, S. des Schuhmachers Gustav Scheib, alt 1 J. 7 M. 11 J. — Am 20. Mai, der am 19. Mai geb. S. des Tagelöhners Philipp Bouillon, alt 9 St. — Am 20. Mai, Carl Adolph Jacob, S. des Schuhmachers Adam Ernst, alt 3 M. 26 J. — Am 20. Mai, der am 16. Mai geb. S. des Glasers Julius Müller, alt 5 J. — Am 20. Mai, Caroline geb. Jung, Ehefrau des Malers und Radirers Heinrich May, alt 30 J. 8 M. — Am 20. Mai, der Geh. Obertribunalrath a. D. Dr. Carl Schnaase, alt 76 J. 8 M. 13 J.

Für die Wasserbeschädigten in Dachsenhausen und Braubach sind bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Von Herrn W. 3 M., von E. A. (Kerthel) 8 M. 57 Pf., von Herrn S. Expertengebühren 3 M., von G. S. 10 M., von einer Dame 2 M., von G. P. 1 M. 71 Pf., was dankend bescheinigt wird.

Repertoire-Entwurf der königlichen Schauspiele vom 25. bis 30. Mai. Dienstag den 25.: Ultimo. Tanz. Mittwoch den 26.: Mignon. Donnerstag den 27.: Die Hochzeitsreise. Tanz. Das Fest der Handwerker. Tanz. Samstag den 29.: Der Vicomte von Totorides. Tanz. Sonntag den 30.: Aida.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 21. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	333,45	332,83	332,21	332,76
Thermometer (Reaumur)	7,4	18,0	10,8	12,06
Dunstspannung (Bar. Lin.)	3,45	3,81	3,79	3,68
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90,4	42,6	75,0	69,33
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.D.	S.D.	—
	stille.	lebhaft.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	f. heiter. völl. heiter. f. heiter.			—
Regenmenge pro □ in par. G.	—			—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagesskalender.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr. Musikantischer Kunstverein. Das Lokal der permanenten Kunst-Ausstellung Wilhelmstraße 20, ist täglich von Vormittags 11 bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet.

Das ethnographische Museum, Taunusstraße 43, ist täglich geöffnet von 2 bis 6 Uhr. Zu anderer Zeit melde man sich im Hause. Eintritt die Person 1 Mark. Familien-Billet für 4 bis 6 Personen 3 Mark. 183

Heute Sonntag den 23. Mai.

Humor. Morgens 7 Uhr: Abfahrt nach Schwalbach vom Vereinslokale aus. Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Michelberge.

Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags 3 Uhr: Übungsschießen. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3½ und Abends 8 Uhr: Concert. Königl. Schauspiele. „Berlin wie es weint und lacht“. Volksstück mit Gesang in 3 Akten, nach D. F. Berg von D. Raltich. Musik von A. Conradi.

Morgen Montag den 24. Mai.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht. Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags 3 Uhr: Übungsschießen. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe. Männer-Gesangsverein. Abends präcis 8½ Uhr: Probe im Vereinslokale. Schuhmacher-Gewerks-Kolon. Abends 8½ Uhr: Versammlung im Lokale des Herrn Ries, „zum Anker“. 4262 Arbeiterverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslokale.

* Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Carl von Preußen treffen morgen Montag Abend mit dem letzten Zug der Taunusbahn zum Gurgebrauche hier ein.

(Schwurgericht.) In der am Freitag Abend um 8 Uhr beendeten Verhandlung erläßt der Gerichtshof folgendes Erkenntnis: Daß der Angeklagte Brendel wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten, der Angeklagte Mann wegen wissenschaftlicher Beihilfe zu diesem Verbrechen zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten zu verurtheilen, daß dagegen die Angeklagten Marx und Rärtner, weil sie zur Zeit der That die zur Erkenntnis ihrer Strafbarkeit erforderliche Einsicht nicht besaßen, freizusprechen

und der gegen sie erlassene Haftbefehl aufzuheben sei. Als Beistelliger fungirten für Brendel Herr Rechtsanwalt Schid, für Mann Herr Rechtsanwalt Dr. Leisler, für Marx Herr Rechtsanwalt Ebel und für Rärtner Herr Rechtsanwalt Schend.

? Schwurgericht vom 22. Mai. Der Landbriefträger Jacob Gohl von Ranschied, 28 Jahre alt, ist der Urkundenfälschung und des Vergehens im Amte angeklagt. Derselbe wurde am 16. October 1873 von der kaiserlichen Post-Verwaltung zu L. Schwalbach provisorisch als Landbriefträger angenommen. Am 1. November 1873 wurde ihm diese Stelle gegen eine jährliche Remuneration von 180 Thlr. definitiv übertragen. Dieser Gehalt wurde vom 1. Juli 1874 ab um 10 Thlr. erhöht. Da er kein Vermögen besitzt, mußte ihm an dieser Remuneration zur Bildung einer Dienstaution von 100 Thlr. monatlich 1 Thlr. abgezogen werden. Obwohl er sich früher eines guten Rufes erfreute, hat er sich als Landbriefträger eine ganze Reihe strafbarer Handlungen schuldig gemacht. Am 4. April 1874 übergab ihm der Wirth Johann Greb in Hausen einen recommandirten Brief und eine über 8 Thlr. lautende Postanweisung, welche beide an Rechtsanwalt Lang in Wiesbaden adressirt waren, nebst 8 Thlr. baares Geld und 26 kr. zur Befreiung des Portos. Er sollte den Geldbrief auf der Post in L. Schwalbach aufgeben. Gohl kam dem Auftrag nicht nach, verwendete die 8 Thlr. für sich und öffnete auch den recommandirten Brief. Demnach mußte er aber dem Greb einen Posteinlieferungschein überbringen. Er nahm aus dem Postbureau zu L. Schwalbach zwei Formulare, füllte dieselben so aus, als ob sie zur Beförderung eingeliefert seien, verfaß die Scheine mit der falschen Unterschrift des Post-Assistenten Schneider und lieferte sie an Greb ab. Als das Geld und eine in dem Briefe enthaltene Vollmacht am 14. April bei Rechtsanwalt Lang nicht eingetroffen war, ließ dieser einen einfachen Brief an Greb abgehen, worin an die Einreichung erinnert wurde. Greb will diesen Brief nicht empfangen haben. Später gab Lang ein recommandirtes Erinnerungsschreiben an Greb zur Post. Diesen Brief erhielt der Angeklagte, öffnete ihn, und da er seinem Inhalte nach sah, daß die Abgabe des Briefes die Entdeckung der 8 Thlr. zur Folge haben würde, unterdrückte er ihn. Nimmere verlangte die Postanweisung über Abgabe des Briefes und verfaß Gohl die Quittung mit dem Datum: „Hausen, 20. April 1874“ und der falschen Namensunterschrift: „Johann Greb“ und lieferte dieselbe an die Post ab. Da nun der Angeklagte Sorge tragen mußte, daß Rechtsanwalt Lang in den Besitz der Vollmacht und des Geldes gelangte, lieferte er am 21. April den ihm am 4. April übergebenen Brief mit der Vollmacht und der Postanweisung mit 8 Thlr. an die Post in L. Schwalbach ab. Der Maurer Johann Schneider aus Bärhadt erhielt von dem Vorschuss-Verein zu L. Schwalbach als Mitglied eine Dividende von 1 Thlr. 1 Sgr. 11 Pf. durch Postanweisung auf der Post eingekassirt, um solches dem Angeklagten zu übergeben. Auch dieses Geld behielt er für sich. Da er indeß Quittung des Schneider über Ablieferung des Geldes abliefern mußte, füllte er die Rückseite der Postanweisung mit dem Datum: „Bärhadt, 16. April 1874“ und der gefälschten Namensunterschrift des J. Schneider aus. Dieser Quittung lieferte Gohl an den Assistenten Schmidt ab, welcher dieselbe für nicht hielt. J. Schneider reclamirte die Dividenden nicht, da er glaubte, dieselben würden seinem Stammantheil gut geschrieben. Am 5. Mai 1874 ging bei der Post in L. Schwalbach ein von dem Rechtsanwalt Dr. Herz von Wiesbaden an den Zimmermann Buss in Fischbach bestimmter Geldbrief mit 62 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf. ein. Da indeß Geldbriefe in einem Werte von über 50 Thlr. von den Landbriefträgern nicht bestellt werden dürfen, vielmehr von den Adressaten selbst bei der Postanstalt abgeholt werden sollen, wurde dem Gohl der Geldbrief, sondern nur eine vorgeschriebene Quittung über den Empfang zur Anshändigung an den Adressaten übergeben. Gohl wollte sich gerne den Geldbrief aneignen. Er vollzog die Quittung mit dem Datum vom 6. Mai 1874 und der falschen Namensunterschrift des Andreas Buss und übergab sie der Post, indem er den Postbeamten ersuchte, ihm dagegen den Geldbrief auszuhandigen, welchen er an Buss abliefern wollte. Dem Verlangen wurde jedoch nicht stattgegeben, man gab dem Gohl vielmehr die Quittung wieder zurück, mit dem Bemerkten, Buss müsse sich den Geldbrief selbst abholen. Der Angeklagte, wohl oder übel, mußte nun dem Buss die Quittung ausshändigen, wobei er ihm sagte, er habe seinen Namen unterschrieben, weil er ihm den Gang nach L. Schwalbach habe ersparen wollen. Buss holte sich dann selbst das Geld auf der Post. Geometer G. R. v. Podlach sendete am 4. Mai 1874 von Wiesbaden aus einen Geldbrief von 3 Thlr. 10 Sgr. an die Wittve Fischer auf dem Erbacher Forsthaus. Am 6. Mai erhielt der Angeklagte den Brief zur Ablieferung. Diesen öffnete er, nahm das Geld heraus und verwendete es für sich. Damit er das Geld behalten konnte, verfaß er die Quittung mit dem Datum „Forsthaus, 7. Mai 1874“ und der falschen Unterschrift „Agnes Fischer Wittve“ und übergab sie der Post. Später legte er wieder den Geldbetrag in den noch in seinem Besitze befindlichen Brief, verschloß ihn wieder und lieferte ihn an die Frau Fischer ab. Der Kaiser Post zu Wiesbaden schickte am 17. Mai v. J. einen Geldbrief mit 52 fl. 45 kr., declarirt zu 80 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf., an den Kaiser Presser in Hausen. Gohl öffnete den Brief, nahm das Geld heraus, verfaß die Quittung mit der falschen Namensunterschrift des Karl Presser. Diesen Geldbrief erinnerte der Adressat und frug bei Gohl an, ob kein Geldbrief für ihn angekommen sei. Gohl that hierauf das aus dem Brief entnommene Geld wieder in denselben, verschloß ihn und lieferte ihn dann an den Presser ab. Der Spengler Dohs von Wiesbaden sendete am 27. Mai v. J. 20 fl. an den Wirth Weinbach zu Niederglabbach ab. Auch diesen öffnete Gohl, nahm das Geld heraus und verwendete es für sich, füllte die Quittung und gab sie auf der Post als acht ab. Er fürchtete die Entdeckung und lieferte später das entnommene Geld an Weinbach ab, indem er sich damit entschuldigte, auf der Post blieben

Briefe manchmal unbemerkt in einem unrichtigen Gefache liegen. Die Ehefrau des Kuriers Johann Wagner von Wiesbaden sendete am 26. September v. J. einen Brief, welcher einen Zehnthalerschein und einen Eingeldschein enthielt, an Anton Neuhaus in Niederglabach ab. Gohl lieferte den Brief nicht ab, nahm das Geld heraus und fälschte die Quittung. Als Gohl später die Entdeckung fürchtete, that er kurz nach dem 20. October in den Brief der Frau Wagner das Geld, änderte das Datum des Briefes, schloß denselben wieder und händigte ihn der Ehefrau Neuhaus aus. Zimmermeister F. Reinecke von Wiesbaden hatte im vorigen Jahre 79 Thlr. 10 Sgr. für erstiegertes Holz an die Gemeinde Fischbach zu bezahlen. Er sendete das Geld mittelst zweier Postanweisungen an den Gemeinberechner Merenberg in Fischbach ab. Am 8. October erhielt der Angeklagte diesen Betrag zur Auszahlung an den Adressaten mit dem Auftrag der Rücklieferung einer Quittung. Gohl zahlte das Geld nicht aus, befiel es für sich, füllte die Quittungen auf der Rückseite mit der falschen Namensunterschrift des Gemeinberechners aus und lieferte sie an die Postanstalt ab. Als die Unterschlagungen des Gohl in Folge einer Reclamation des Zimmermeisters Reinecke entdeckt wurden, war er eben verhaftet worden. Am 11. November 1874 schickte der Weinbändler L. Schleif in Rüdesheim einen Gelddbrief, enthaltend zwei Fünfundzwanzig-Thalerscheine, an den Küfer Lust in Wambach ab. Gohl öffnete den Brief, nahm das Geld heraus und verfaßte die abgefälschte Quittung mit der falschen Namensunterschrift des Lust. Später legte Gohl die zwei Scheine wieder ein, schloß den Brief und änderte den Poststempel vom 12. auf 16. Der Oberförster-Candidat Franz Fischer gab zu Fellona in Schleien am 11. November 1874 einen Gelddbrief mit 3 Zehnthalerscheinen an seine Mutter auf dem Erbacher Forsthaus ab. Gohl nahm auch diesen Gelddbrief zu sich. Am 20. November war von Fischer durch die Postanstalt zu Königshausen an den Oberförster-Candidaten Mitteldorf, welcher bei seiner Mutter auf dem Erbacher Forsthaus wohnt, ein weiterer Gelddbrief ausgegeben worden. Gohl fälschte, daß in diesem Briefe der früheren Geldsendung an Frau Fischer erwähnt sei, öffnete den Briefumschlag und nahm den darin enthaltenen Brief heraus. Beim Durchlesen fand er seine Befürchtung bestätigt. Er legte die Scheine wieder in den Brief und flehte ihn zu. Damit die verpackte Bestellung nicht so leicht bemerkt würde, änderte er auf dem Annahmestempel das Datum. Frau Fischer wurde aber alsbald gewahr, daß der Brief geöffnet und der Stempel mit Tinte geändert war. Der Forstcandidat Mitteldorf machte nun bei der Post die Anzeige und gab diese Veranlassung, daß Gohl am 5. December aus dem Postdienste austrat und er am 18. December verhaftet wurde. Johann Philipp Pfeiffer zu Kumenau gab einen an seine Schwester, die Wittwe des Lehrers Brüdel in Bärstadt, adressirten Brief mit 105 Thlr. auf. Nach der bestehenden Vorschrift hätte dem Briefträger der Brief nicht behändig werden dürfen. Deswegengeachtet übergab ihm der Postbote Thierberg diesen Werthbrief nebst einer Quittung. Gohl öffnete den Brief, nahm das Geld heraus und verpackte den Brief. Unter die ihm übergebene Quittung setzte er die falsche Unterschrift „Frau Brüdel“. Diese Quittung legte er auf den Arbeitstisch des Posthalters Conrad zu L. Schwalbach. Als das Verschwinden des Briefes entdeckt wurde, war der Angeklagte bereits verhaftet. In der heutigen Hauptverhandlung legte Gohl ein so umfassendes Geständnis ab, daß eine weitere Beweisnahme für überflüssig erschien, und die zur Vernehmung geladenen 31 Zeugen wieder entlassen werden konnten. Während der Vertheidigung, Herr Rechtsanwalt Dr. Pfeiffer, auf Grund des Eingeständnisses und den guten Ruf des Angeklagten und unter der weiteren Berücksichtigung, daß die im Ganzen unterschlagene Summe sich nur auf 185 Thlr. berechne, welcher Betrag auch noch vom Angeklagten ersetzt werden könnte, und mit Rücksicht auf den sehr geringen Gehalt mildernde Umstände anzunehmen beantragt, will der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Herr Professor Cöster, dieselben nicht angenommen wissen. Es wird in dem Plaidoyer gegenüber den Ausführungen der Vertheidigung hervorgehoben, daß, wenn der gute Ruf des Angeklagten hervorgehoben werde, es dessen Schuldigkeit gewesen sei, daß er sich dessen bedienend Antritt eines öffentlichen Dienstes zu bestreben gehabt hätte, daß es sich nicht bloß um 185 Thlr. unterschlagener Gelder handle, sondern in allen dem Angeklagten zur Last gelegten Fällen habe er auf einer Seite das Geld aus den Briefen entnommen und nachdem ihm Gefahr drohte, dasselbe wieder durch andere entnommenen Gelder ersetzt. Außerdem habe Angeklagter das heiligste, das Briefgeheimnis verletzt. Sein Geständnis könne auch keine Verächtlichung finden, da im vorliegenden Falle ein Zeugen ganz unmöglich gewesen sei. Was die geringe Besoldung angehe, so gesteht die Staatsanwaltschaft zu, daß dieselbe allerdings sehr gering gewesen sei, allein wenn so und so viel Kollegen des Angeklagten, worunter Männer, die Frau und Kinder zu ernähren hätten, mit dem gleichen Gehalt sich begnügen müßten, so könne er als lediger Mensch wohl auch mit ausreichen; schließlich komme noch die Beamtenqualität in Betracht. Die den Herren Geschworenen vorgelegten 47 Schuldfragen werden mit Ja und die Fragen nach mildernden Umständen ebenfalls mit Ja beantwortet. Hierauf beantragt der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von 5 Jahren, sowie 5 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und den Angeklagten auf die gleiche Dauer zur Verrichtung öffentlicher Aemter für unfähig zu erklären. Der Gerichtshof erkennt auf eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren und Verlust der Ehrenrechte auf die gleiche Dauer.

Wiesbaden, 22. Mai. Herr Kaufmann Chr. Wolff hat sein Haus Marktstraße 26 für 52,000 Mark an Herrn Kaufmann Paul Beauclerier dahier verkauft.

(Bermächtnisse für Schulen.) In den alten Provinzen Preussens ist es schon seit langer Zeit eine gewiß schöne Sitte, daß jährlich bedeutende Geschenke und Bermächtnisse für Schulen, insbesondere auch für Volksschulen gestiftet werden. Unter den mitunter sehr beträchtlichen Geschenken für Volks-

schulen des verflossenen Jahres befindet sich auch ein solches des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke für drei arme Gemeinden des Kreises Schweidnitz von 3000 Thlr. zu Schulzwecken.

(Diebstahl.) Vorgestern Nacht wurde in der Frankfurterstraße ein Diebstahl mittelst Einbruch verübt.

(Gedenktage in der Woche vom 23.-29. Mai.) 25.: Schill besetzt Stralsund 1809. 27.: Geburtstag Dante's 1265. 29.: Beendigung des Commune-Kampfes in Paris 1871.

In einer gestern Vormittag abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des Gemeinderaths ist, wie wir hören, Herr Cur-Director Heyl einstimmig die Pensionsberechtigung zuerkannt worden und bleibt derselbe somit seinem jetzigen Wirkungskreise erhalten.

Der in einem Zeitraum von drei Jahren zu Ehren Wilhelms von Dranien auf der Schloßruine in Dillenburg erbaute Wilhelmsturm wird am 29. Juni d. J. eingeweiht werden.

Die Herren Militärs und Pensionisten, sowie Militärbeamten können wir auf ein sehr practisches Werkchen aufmerksam machen, welches (bei C. S. Bed in Kordlingen) soeben erschienen ist: „Pensions-Etats des deutschen Reichsheeres mit einem Anhang aus den Gesetzen über die Pensionirung der Militärpersonen des Reichsheeres und der Marine etc.; nach der Marktwährung bearbeitet von S. Hasing.“ (Preis 80 Pf.) Dieses handlich eingerichtete Büchlein gibt in gewinnender Sauberkeit eine nach der Reichswährung umgerechnete genaue Tabelle der Pensionsbezüge der Officiere, Unterofficiere und Soldaten des Reichsheeres, in welcher für jedes Dienstjohr der Officiere von 12,000 Mk. bis 1 Mk. herab die Pensionsquote je nach dem Dienstjahre genau ausgeworfen und leicht zu finden ist. Ähnlich sind in einem Anhang die Pensionen der Unterofficiere und Soldaten behandelt. Das Werkchen kommt einem wirklichen Bedürfnis entgegen und empfiehlt sich aufs Beste.

Ueber die bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank in Frankfurt a. M. vorgekommene Defraudation werden nachfolgende Details mitgetheilt: Der Defraudant R. ... nu beliebte bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank den Posten eines Procurators und Cassiers, in welcher Stellung er nicht nur das unbedingte Vertrauen seiner Chefs, sondern auch die allgemeinste Achtung, sowie Beliebtheit zahlreicher anderer Personen genoß. Die Unterschlagungen, welche sich der Betreffende zu Schulden kommen ließ, betreffen nur einen einzigen Conto. Inhaber desselben war, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, eine hiesige altrenommirte Firma, welche seit Begründung des Hahn'schen Geschäftes, also seit circa 50 Jahren, mit diesem in Contocorrent-Verbindung steht. Seit Jahren nun war der Defraudant mit jener Firma in fast täglichem persönlichen Verkehr und ließ den Conto derselben constanter Weise für Summen belassen, die er der Casse für seine Privat Zwecke entnahm. Die von jener Firma der Bank zur Aufbewahrung gegebenen Effecten aber ließ er als angebliche Depots derselben für die aufgenommenen Summen figuriren. Da nur er persönlich mit dem betreffenden Kunden zu contrahiren pflegte, so wußte er sich regelmäßig die betreffenden Contocorrente zur Uebergabe zu verschaffen. Diese Contocorrente, in denen natürlich die Firma stets als Debitor verzeichnet war, gelangten aber niemals an ihre Adresse. R. fälschte regelmäßig die betreffende anerkennende Unterschrift und die Firma erhielt von ihm selbst ein Contocorrent, das dem wirklichen Thatbestand entsprach. Unter den 2000 einlaufenden Anerkennungsbriefen fiel dieser eine mit seiner übrigens sehr gut gefälligen Unterschrift nicht weiter auf und der Betrag hätte nach Jahre lang fortgesetzt werden können, wenn nicht allmählich jene Firma mit circa 100,000 Mk. ungedeckt in's Debet gekommen wäre. So unbedingt gut nun das sehr reiche Haus auch noch für weit größere Beträge ist, so widersprach es doch der rigorösen Solidität der Bank, einen solch offenen Credit zu gewähren. Einer der Directoren ließ sich, Verdacht schöpfend, das letzte Anerkennungsschreiben herausfinden und hier entdeckte er die gefälschte Unterschrift der Firma. Die Inhaber der letzteren producirten natürlich bei den sofort angestellten Recherchen die ihnen von dem Defraudanten gegebenen, ganz anders lautenden Contocorrente und der Beweis eines groben Vertrauensmißbrauchs und einer raffinierten, jahrelang fortgesetzten Fälschung lag so klar zu Tage, daß R., als er am 20. ds. Nachmittags einem ersten Verhöre unterworfen wurde, sofort Alles gestand und in Haft geführt wurde. Die vorgenommenen Fälschungen betreffen ca. 50,000 Thlr. und auch die frühere Firma Hahn treffen dabei noch Verluste von 20,000 Thlr. Die Motive, warum jene bisher geachtete Persönlichkeit sich einem so fortgesetzten Betrüge unterzog, sind bis jetzt noch unklar. Sicher ist nur, daß R. nicht an der Börse gespielt hat.

Berlin, 20. Mai. Nach der großen Parade, welche am 12. d. in Potsdam zu Ehren des Kaisers von Rußland stattfand, wendete sich Kaiser Wilhelm, als er vom Commandanten von Potsdam, General-major v. Dannenberg, wie üblich um die Parole des Tages gebeten wurde, seinem kaiserlichen Gaste die Wahl überlassend, zum Kaiser Alexander nur mit den Worten: „Le mot d'ordre? — St. Privat!“ war die Antwort des russischen Kaisers, welcher durch die Wahl der Anerkennung für die Garben Ausbruch geben wollte, die zum Theil soeben an den Monarchen vorbeigezogen waren. Nach dem Dejeuner im Regimentshause des ersten Garde-Regiments zeigte der Kaiser den Officieren den an diesem Tage zu Ehren des russischen Kaisers angelegten Säbel, einen von den drei Ehrensäbeln, mit denen Kaiser Alexander seinen kaiserlichen Onkel und Gast vor zwei Jahren überrascht hatte. Der Säbel trägt die russische Umschrift: „der Tapferkeit“ und als Schmuck das Eisenerz Kreuz, den Orden Pour le mérite und den Georgsorden. Das Portecépée befindet sich am Bande des russischen Georgsordens. „Es war das erste Mal“, bemerkte der Kaiser, „daß ich das erste Garde-Regiment mit einem nicht preussischen Portecépée vorgeführt habe.“

— Aus Leipzig wird geschrieben: „Im Saale der Verhandlungen des Reichs-Oberhandelsgerichts war am Samstag vor acht Tagen der kaiserliche Disciplinarhof, das höchste Disciplinargericht des Reichs, versammelt, um in einer pilanten Untersuchungssache letztinstanzlich Recht zu sprechen. Die Verhandlungen waren öffentlich. Unter dem Vorsitz des kaiserlich deutschen wirklichen Geheimrathes Dr. Pape, Excellenz, Präsidenten des Reichs-Oberhandelsgerichts zu Leipzig, gehörte zum Gerichtshof u. A. der Generalmajor v. Voigts-Rheg, Bundesrathsbevollmächtigter in Berlin, Dr. Krüger, Bundesrathsbevollmächtigter, Sanftschlicher Ministerpräsident daselbst u. s. w. Der Angeklagte, gegen welchen sich die Untersuchung gerichtet, und in der ersten Instanz vor der Disciplinarkammer zu Stettin mit der Verurtheilung zur Amtsentsetzung geendigt hatte, war in Begleitung eines Verteidigers, Rechtsanwalt Holtzoff aus Berlin, persönlich erschienen. Es war der bisherige Secretär der Militär-Intendantur des zweiten preussischen Armee-corps (Stettin) August Hagemann, Inhaber verschiedener Dienstauszeichnungen. Die Disciplinaruntersuchung war einer vorausgegangenen, aus formellen Gründen ergebnisslos gebliebenen Criminaluntersuchung gegen denselben Beamten vor dem Corps-Kriegsgericht zu Stettin gefolgt. Letztere Untersuchung war eingeleitet worden, weil rufbar geworden war, daß der Angeklagte seit dem letzten Kriege in den Besitz bedeutender Geldsummen gelangt sei, über deren rechtlichen Erwerb es an Aufklärung schelte, so daß der Verdacht der Bestechlichkeit sehr nahe lag; der Angeklagte hatte sich vom einfachen Caisassier zu einer ehrenvollen und einflußreichen Stellung in der Corps-Intendantur angearbeitet und während des Feldzuges zeitweilig seinen Chef in der Intendantur zu vertreten, große Lieferungsverträge mit Unternehmern aus Stettin, Hamburg und aus Baden abgeschlossen gehabt. Von Hans aus ohne Vermögen, war er nach dem Kriege im Besitze von 360,000 Mark! Die Criminaluntersuchung wegen Bestechlichkeit scheiterte formell in Folge der Weigerung der betreffenden Armeelieferanten, über ihr Privatverhältniß zu Hagemann Aussagen zu machen. Diese Zeugnisverweigerung wurde von den vorgeladenen dadurch begründet, daß sie sich auf das Geheiß beriefen, welches Niemanden gezwungen sehen will, in fremder Sache im gegen ihn selbst ungünstiges Zeugnis, ein ihn selbst mit hinein verwickelndes, compromittirendes Zeugnis abzulegen. Diese Zeugnisverweigerung blieb für die Lieferanten aus Hamburg und Stettin strafflos. In Baden jedoch konnte auf Grund anderer Geheißbestimmungen deswegen auf Gefängnisstrafe erkannt werden. Und so war denn auch den bezüglichen Armeelieferanten die höchste Strafe auferlegt worden, je sechs Wochen Gefängnis. Die weitere disciplinarische Untersuchung gegen Hagemann brachte wenigstens eine Anzahl mit Beweiskraft nachgewiesener Dienstvergehen mehr oder weniger schwerer Art zu Tage. Es wurde nachgewiesen, daß der Angeklagte während des Feldzugs mehrere Male ohne Urlaub seinen Posten und die Armee verlassen hatte und heimlich nach Deutschland gereist war, wie man glaubt, um Summen jenes räthselhaften Ursprungs in Sicherheit zu bringen. Es wurde ihm ferner nachgewiesen, daß er nach dem Kriege auch in Stettin wiederholt, häufig ohne Urlaub, Vergnügungsausflüge nach Berlin und Dresden unternommen und ausgeführt hatte; daß er sich im Felde reglementswidrig ein besonderes Pferd aus Staatskosten gehalten hatte; daß er die vorgelegten Behörden wiederholt durch falsche Angaben über seine Vermögensverhältnisse absichtlich getäuscht hatte, letzteres noch obendrein zu dem Zwecke, Unterstützung aus Staatsmitteln zu Bade- und Erholungskreisen zu erhalten (1), und das zu einer Zeit, wo er schon im Besitze jener großen Geldsummen war, über deren Erwerb er nur die unwahrscheinlichsten, wenigstens durchaus unerwiesenen Angaben, — bald Bärenspiel bei unbekannten Bankiers, bald zarte und ergiebige Verbindungen mit gewissen Damen der polnischen Aristokratie, die ebenso hinter den Coullissen blieben, wie jene unabweisbaren Bankiers, welche den Angeklagten in Rumänien reich werden ließen, als Quellen seines Reichthums bezeichnend — machen konnte. Die Unwahrscheinlichkeit eines umgekehrten polnischen Danas-Regens ganz bei Seite gelassen, erhielten doch letztere sonderbaren Liaisons an sich doch das nicht unangenehme martialische Aeußere des unverheiratheten Angeklagten wenigstens einige Glaubwürdigkeit. Der kaiserliche Disciplinarhof konnte weder durch das Plaidoyer des Verteidigers, noch durch des Angeklagten eigene Aussagen und Auführungen der Ueberzeugung werden, daß die Anklage unbegründet und das Verdict aufzuheben oder abzuändern sei, und trat zugleich dem Antrage der Staatsanwaltschaft auf Bestätigung des erstinstanzlichen Urtheils bei, d. h. erkannte auf Amtsentsetzung des Angeklagten auf Grund von Dienstvergehen.“

Silbenrathiel.

tor-e-ah-de-e-ned-san-e-hen-lor-dan-bi-e-grab-lo-
ham-lac-lei-hec-is-sumpf-o-ber-son-graph-ram-lo
lan-thil-te-con.

Aus diesen Silben setze man folgende Wörter zusammen: 1) Ein bekannter Felsen. 2) Ein chirurgisches Instrument. 3) Bezeichnung für Schreibstube. 4) Zwischen Geseiten und Morgen. 5) Sittenlehre. 6) Französisches Wort für See. 7) Eine ehemalige Festung. 8) Ein jagdbares Thier. 9) Ein englischer Vorname. 10) Ein Geschichtschreiber. 11) Französisches Wort für ein bekanntes Spiel. 12) Eine Landschaft in Bayern. 13) Die letzte Ruhesstätte. 14) Ein Nest. 15) Ein deutscher Dichter. 16) Ein hebräisches Wort für Gott.

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen und die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen ergeben die Firma einer hiesigen Buchdruckerei.

Auflösung der Homonymie in No. 113: Kreuz.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden. (Stempel 1 Beilage.)

Briefkasten: Eine Dame: „Ist der Postbeamte nicht verpflichtet, die von ihm gekaufte Postmarke auf den Brief selbst aufzukleben oder muß dies die den Brief aufgebende Person selbst bewerkstelligen?“ — Letzteres ist geistliche Vorschrift. Immerhin neigen Sie, holde Schöne, auch künftig die Marken mit Ihrem süßen Munde. Der Empfänger Ihrer Billets doux wird sich desto beglückter fühlen — wenn er nämlich von der Proceßur Kenntniß erhält. — L. in Gb.: „Wer liefert Pläne zum Bau continüirlich arbeitender Riegelbrennöfen, i. g. Münchener Riegelöfen?“ — Willst du ist einer unserer Leser im Stande, Ihnen Auskunft zu geben, die Sie dann pünktlich erfahren sollen. — * Arthur hier: „Sind alle kurzfristigen jungen Leute, die Brillen von 6 Grad an tragen müssen, gesetzlich untüchtig zum Militärdienst?“ — Davon, daß die betreffenden Behörden bei den Aushebungen zum Militär sehr wenig auf die Kurzichtigkeit der Stellungspflichtigen geben, können Sie sich täglich überzeugen. Namentlich gibt es unter den Einjährig-Freiwilligen sehr Viele, welche mit Brillen bewaffnet sind. Auf den Grad derselben kann es wohl nicht ankommen. — * Anonymus: „Ist denn das Fingerringel-Auspucken bei den jungen Herren eine neue Sitte?“ — wo man hin kommt, steht man welche mit dieser schmutzigen Arbeit beschäftigt; selbst beim Besuche-Abblatten soll diese Unart vorkommen.“ — Die Sitte alter und junger Dandy's, sich die Fingerringel a la Chinois waschen zu lassen, so daß sie wie die Krallen eines Buffard's aussehen, ist eben nicht neu, jedenfalls aber albern und lächerlich. Wenn aber die Besitzer solcher Naritäten, die sich unter denselben angelammelten schwarzen Schmutzpartien in Gegenwart Anderer, als ekelregend und appetitverderbend, und mit einem Worte zu belegen, welches von einem von Moses als unrein bezeichneten Thiere abgeleitet wird. — H.: „Daß es an der Zeit sei, jüngerer Kräfte den Platz zu räumen, die vielleicht die jetzige Zeit besser verstehen, davon scheinen freilich die Herren keine Ahnung zu haben.“ — C. K.: Sie fragen, woher das Wort „Böse“ kommt? Dyrja bedauerte bei den Griechen des Alterthums das abgezogene Fell. — Wilhelm No. 100: Testamente werden in Passau bei den Amtsgerichten deponirt und wird Ihnen bei dem hiesigen Gericht auf Ihre Fragen mit größter Bereitwilligkeit die erforderliche Auskunft gegeben werden. — J.: Die schönen Straßen im Weltbürgertheil schließen den Begriff der Gassenbuben vom reinen Wasser nicht aus, wie sie Hunde und andere Thiere mit Steinwürfen verfolgen, und mit dem nachbesten Straßenmaterial gegen einander bombardiren, die Vorübergehenden in Angst und Schrecken bringen, nicht ohne Verhöhnung der Bedröhten, wenn diese eine Ausrufung des Mißfallens entfährt; wie sie bis spät in die Nacht schreien, lärmern und trommeln, die Häuser beschmutzen und sonstige Frechheiten ausüben, wohlwissend, daß das leidende Publikum kaum in der Lage ist, sich eine Genußthuung zu verschaffen. Auch die weibliche Jugend wird mehr oder weniger in jene Rohheiten hineingezogen. — Otto: Die Räume, welche in vielen hiesigen Häusern als Keller vermietet werden, verdienen diesen Namen nicht, weil ihrer eigenthümlichen Beschaffenheit nach der Inhaber eines nur durch Latten abgegrenzten Raumes nicht in der Lage ist, durch Verschluß oder Oeffnung der i. g. Kellerlöcher die Temperatur zu reguliren. An vielen Häusern dienen die Kellerlöcher mit ihren Thüren und Verschläüssen nur den Kindern zum Spielwerk, während in dem Inneren nur Holz und andere Brennmaterialien aufbewahrt werden können, nicht aber Wein, Bier und andere Victualien, welche einen niedrigeren Temperaturgrad erheischen.

Von einem praktischen Arzte empfangen wir nachstehende Zuschrift, die wir wiederholt hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen (Redaction-Artikel der Neuen Freien Zeitung* in Berlin): „Durch Erfüllung jag ich mir im verfloffenen Winter ein starkes Blasenleiden zu und wurde mein Zustand nach kurzer Zeit derart bedenklich, daß ich es vorzog, die Ansicht des genialen Professors Busch zu Bonn entgegen zu nehmen. Nachdem wir die Sache am 8. März d. J. weit und breit discutirten und deliberirten, auch von Busch der Catheter applicirt worden war, ohne ein organisches Leiden vorzufinden, rief mich Busch, bei der dreimaligen täglichen Application des Catheters zu verbleiben und nebenbei ein decoct. rad. gramin zu trinken. Mein Leiden zog sich ins Chronische, die Schleimhaut der urethra, Blase, Samenwege verdickten sich, lokirten sich auf und es trat bei mir eine melancholische Verfassung ein. Da alle geeigneten Mittel vergeblich in Gebrauch gezogen, so ging ich endlich — man pflegt zu sagen: „wer das Feuer nützlich hat, sucht's zur Noth in der Asche“ — zu den angepriesenen Dr. Liedemann'schen Pen-tsoo-Präparaten“) über und überraschend war der Erfolg nach kaum verbrauchten zwei Flaschen. Ich setzte die Cur vorschriftsmäßig etwa 2 Monate fort und bin seit der Zeit vollständig von meinem Leiden befreit. Ohne Aufforderung spreche ich Herrn Dr. Liedemann hierdurch für die geleistete Hülfe meinen wärmsten Dank aus und bitte zugleich die geehrte Redaction, im Interesse aller ähnlich Leidenden zur möglichst weiten Verbreitung dieses Falles nach Kräften mitwirken zu wollen.“

Dr. med. Paddberg,
113 prakt. Arzt und Geburtshelfer zu Solingen.

*) Vergleiche Inserat des heut. Bl.

Die Red.

Wir erklären wiederholt, dass Manuscripte, die nicht zum Abdruck kommen, nicht zurückgegeben, sondern sofort vernichtet werden.

Eröffnung der Milchkur.

Frische Kuh- und Ziegenmilch werden jeden Morgen von 1/2 7 bis 8 Uhr und Abends von 5 bis 7 Uhr in der Beau-Site verabreicht.

Um geneigten Zuspruch der Herren Aerzte und des Publikums bittet ergebenst

Johann Sutter,

10854

Molkenbereiter aus der Schweiz.

Restauration

der

Fischzucht-Anstalt.

Täglich frische Fische, Wein, Bier und Kaffee etc. empfiehlt

F. Zahn. 9468

Zum Hirsch, Schwalbacherstrasse 37.

Ausgezeichneten Mittagstisch zu 16, 18, 24, 30, 36, 42, 48 fr. und höher. 10476

Stachelbeertorte.

Von heute täglich frische Stachelbeertorte bei
10246 **Theod. Maurer, Spiegelgasse 3.**

A. Brunnenwasser, Webergasse No. 32a,

empfehlen (Bergmann'sches)

Thee-Lager.

37

Alle Mineralwasser,

frische Füllung, empfiehlt
9286 **M. Foreit, Taunusstraße 7 (Heilquelle).**

Brod!!

Außer dem bekannten langen Brod à 54 Pfg. führe ich von heute an recht gutes gemischtes Langbrod à 46 Pfg. = 16 fr.

10391

Franz Blank,
Bahnhofstraße.

Theerseife

von **Sigmund Elkan** in Halberstadt, gegen alle Unreinlichkeit der Haut, als **Plechten, Finnen** etc., von vielen berühmten Aerzten sehr warm empfohlen, ist allein zu haben bei

Moritz Schaefer, Kranzplatz 12. 454

Berliner Getreidekummel

von **J. A. Gilka** empfiehlt in Originalflaschen, sowie im Anbruch

A. Frelhen, Friedrichstraße 28. 10257

Hiermit beehre mich anzuzeigen, daß ich einen Waggon neuer Flaschen erhalten habe und empfehle besonders ganze und halbe Bierflaschen, Schlegel, Bordeauxflaschen, ganze sowohl wie halbe, zu äußerst billigen Preisen.

10608

L. Herz, Faulbrunnenstraße 5.

Im Aufpoliren und Repariren von Möbeln empfiehlt sich bestens unter billigster Berechnung und prompter Bedienung

Schreiner Steinmetz, Römerberg 8. 10660

Sehr gute, blaue Kartoffeln zu verkaufen auf der Adolphshöhe.

10558

In dem Garten Adlerstraße 18 kann gebleicht werden. 8654

Wein-Versteigerung.

Montag den 24. Mai l. J. Vormittags 11 Uhr werden im Saale des „Hotel Belle-vue“ hier ca. 30 Orbst 1870er Rothweine, sämtlich flaschenreif, im Zollkeller lagernd, versteigert.

Die Proben werden bei der Versteigerung und eine Stunde vorher im Versteigerungsslokale verabreicht.

Probe an den Fässern Freitag den 21. d. M. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Diebstich, den 18. Mai 1875.

10409

N. Schmölde & Söhne.

Anzeige.

Dem geehrten Publikum hiermit die ergebene Benachrichtigung, daß ich das seither von mir allein betriebene Auktions-Geschäft von heute an in Gemeinschaft mit Herrn **Heinrich Reinemer** dahier unter der Firma

Mary & Reinemer

weiterführen werde.

Achtungsvoll

Ferdinand Marx.

Auf Obiges bezugnehmend, empfehlen wir uns hiermit zur Abhaltung von Versteigerungen in und außer dem Hause, sowie zur Uebernahme von Taxationen unter billiger Berechnung. Auch geben wir entsprechende Vorschüsse auf Versteigerungs-Objekte.

Aufträge werden entgegengenommen in den Geschäftslokalitäten Hochstraße 31 und Rehgasse 37.

Achtungsvoll empfohlen

Marx & Reinemer,

Auktions- & Taxations-Geschäft.

10397

Hut-Lager

von

Carl Gelfius, Langgasse 20, neben Hotel zum Adler.

Das Neueste und Elegante in leichten Filzhüten, Stoff-, Seide- und Strohhüten.

Filztafeln, Reitdecken, Filzreiter in allen Größen etc.

Reparaturen jeder Art, sowie das Ausbügeln alter Seidenhüte wird bestens besorgt. 8802

Schwarze wollene Spitzen

in großer Auswahl billigst empfiehlt

89

Chr. Maurer, Langgasse 2.

Schwarze wollene

Guipure-Spitzen & Einsätze

empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

10549

Louise Reisinger, 30 Kirchgasse 30.

Sommer-Handschuhe

für Kinder von 40 Pfg. an, für Damen von 50 Pfg. an, für Herren von 70 Pfg. an, sowie elegante Zwirn- und Seidenhandschuhe empfiehlt

8164

G. Wallenfels, 33 Langgasse 33.

Carl Glaubitz,
Geschäfts-Agent,
WIESBADEN
Grabenstraße 6b,
empfiehlt mehrere Villen, Land- und Geschäftshäuser, Bau-
plätze hier und außerhalb. 18

Sargmagazin Ellenbogengasse 6. 262

Lager von Metall-Särgen
für in Gruften und zum Transportieren vorrätig
Oberwebergasse 34. 9904

Sargmagazin, Friedrichstraße 39. 406

Lager in
Metall-
und
Holzsärgen.



Assortiment
de cercueils
en métal et
en bois.

Hirschgraben Nr. 14. 86

Gold- und Voluturleisten, Ovalrahmen aller Art in
Schwarz und Gold empfiehlt stets in bester Qualität, sowie das
Einrahmen von Bildern und Kränzen, das Einbinden der Bücher
und alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten besorgt bei schneller
Bedienung zu billigen Preisen

Ph. Kahl, Papierhandlung und Buchbinderei,
Kirchgasse 6. 9903

Bonner Portland-Cement
(alleinige Niederlage)
Adolph Schramm,
empfehlen 9906
Rheinstraße 7.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich Unterricht erteile
im **Annahmen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-
Garderobe.** Einzelne Extrastunden werden in und außer dem Hause
gegeben; auch werden **Damenkleider** geschmackvoll und modern
angefertigt und für Damen, welche sich dieselben selbst anzufertigen
wünschen, zugeschnitten und eingerichtet.
Frauendant Meyer Wwe.,
Kirchgasse 5, Bel-Etage. 9907

Zu verkaufen
ein rentables **Haus** bei 6000 fl. Anzahlung. Näheres Stein-
gasse 28, 1 Treppe hoch links. 7830
Das Landhaus **Wainzerstraße 5** nebst Garten, 114 Ruthen
groß, ist **zu verkaufen** oder zu vermieten. Näh. Exped. 9911

Das Möbel-Lager Hochstätte 31,
Ecke des Michelsbergs, empfiehlt seine
Möbel zu äußerst billigen Preisen.
7972 **Hrch. Reinemer.**

Rasirmesser werden gut abgezogen und schnell besorgt von
H. Lippus, Goldgasse 15. 8874

Alle Arten **Nähmaschinen-Arbeiten** werden schnell und
pünktlich besorgt **Mauritiusplatz 7** im Laden. 10073

Felsenkeller, Taunusstrasse 12.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:
CONCERT.
9909 **Th. Spranger.**

1 Stiftstrasse 1.
Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:
Frel-Concert,
wogu höflichst einladet **Fr. Bott.** 9908

Bierstadt.
Im Gasthaus zum „Bären“ findet jeden Sonntag
Flügelmusik statt, wogu ergebenst einladet
Fr. Schmidt. 6701

Thee
in allen Sorten
von **J. T. Konnesfeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Adolph Scheldel, Hoflieferant,
378 **Webergasse im Hôtel de Nassau.**

Chocolade
aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung
9910 **Martstraße 6 (beim Schillerplatz).**

Neue
Matjes-Häringe, sowie
Lissaboner Kartoffeln
sind wieder eingetroffen bei
10551 **A. Schirg, Kgl. Hoflieferant.**

Neue Häringe
10498 **bei C. Acker.**

Charcuterie Behrens
empfehlen: 10133

Prima ger. Schwardenmagen per Pfd. Mt. — 80.
„ **Cervelatwurst** (Winterwaare) „ „ „ 1. 50.
„ **Schinken** (ca. 10 Pfd. schwer) „ „ „ — 90.
„ **Dörrfleisch** „ „ „ — 70.

Fortwährend **concentrirte Bouillon** (Consommé), **Tafel-
bouillon à la Diebig**, im détail **Fleischgelee** (aspic), zu ha-
ben bei **J. B. Baur, Taunusstraße 6.** 9907

Dieselbst wird sofort ein gutes Haus u. Küchenmädchen gesucht.
Erste Qualität **Rindfleisch** 15 kr., sowie **Salbfleisch** 14 kr.
fortwährend zu haben bei **Marx, Meßger, Meßgergasse 29.** 9921

Empfehlung.
Alle Arten **Herrengarderoben** werden in eleganter Aus-
stattung zu realen und billigen Preisen nach Maass verfertigt, sowie
getragene aufgearbeitet, modernisiert und gereinigt.
10437 **F. Knoop, H. Schwalbacherstraße 1a, 3. St.**

Ein **Bauplatz** von 60 Ruthen, vis-à-vis der Kaltwasserheil-
anstalt Nerothal, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres in der Exped. 4280

Ein starkes Mädchen oder Junge wird zum Fahren einer Dame
gesucht. Näheres Rheinstraße 33. 10376
Eine geübte Weißzeugnäherin sucht Beschäftigung mit der Maschine
in und außer dem Hause. Näh. Helenenstraße 7. 10523
Eine junge, reinliche Frau sucht eine Monatsstelle.
Näheres Ludwigstraße 1, 3. Stod. 4350
Einige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen.
Näheres Geisbergstraße 12. 10666
Ein Mädchen von 14—16 Jahren wird für einige Stunden
Vor- und Nachmittags zu einem Kinde und leichter häuslicher Arbeit
gesucht Karlstraße 30, 1 Treppe hoch. 10278
Geübte Kleidermacherinnen finden Beschäftigung Rheinbahnstraße
No. 5, 3 Stiegen hoch. 10621
Ein braves Mädchen kann gründlich das Nägeln erlernen und bei
Verrichtung kleiner Hausarbeit Kost und Logis, alles unentgeltlich
erhalten. Näheres Expedition. 10668
Junge Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen
Friedrichstraße 34. 10335

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht Wilhelm-
straße 24. 9167
Gesucht eine perfekte Köchin zum baldigen Eintritt. Näheres
Sonnenbergerstraße 3. 10350
Ein braves, reinliches Dienstmädchen gesucht Marktstraße 15. 10316
Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit
versteht, wird gesucht von A. Kayß, Ecke der Markt- und Graben-
straße. 10277
Ein ordentliches Mädchen gesucht. Näh. Emserstraße 29d. 10305
Ein Haus- und ein Zimmermädchen, welche gut arbeiten können,
werden gesucht Wilhelmstraße 24. 10299
Ein ordentliches Mädchen auf 1. Juni ges. Wörthstr. 20. 10534
Bahnhofstraße 12 ein solides Mädchen auf gleich gesucht. 10415
Gesucht wird ein Hausmädchen, das gut nähen kann und gute
Zeugnisse besitzt. Zu sprechen täglich von 10—1 Uhr Sonnen-
bergstraße 20. 10665
Ein braves, reinliches Mädchen gesucht Langgasse 5. 10632

Zur Stütze der Hausfrau

sucht ein junges, anständiges Mädchen sofort Stelle in einer hiesigen
achtbaren Familie, um sich in allen häuslichen wie sonstigen Arbeiten
auszubilden und ist gerne bereit, event. ein entsprechendes Honorar
zu geben. Offerten sub M. L. 66 besorgt die Expedition dieses
Blattes. 10627
Ein tüchtiges Mädchen zum 1. Juni gesucht Nerostraße 13. 10617
Ein braves Dienstmädchen gesucht Karlstraße 26, Parterre. 10603
Römerberg 2 wird ein braves Dienstmädchen gesucht. 10601
Ein Dienstmädchen gesucht Faulbrunnenstraße 1, 2 Tr. 1. 10112
Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Marktstr. 6, 1. St. 10378

Gesucht Dienstpersonal in allen Branchen sogleich
und später für hier und auswärts. Zur Bequemlichkeit der
Interessenten werden **täglich** die vacanten und gesuchten
Stellen, sowie andere Gesuche **gedruckt** vor dem Fenster
meines Bureau's, **Neuhgasse 35, Parterre**, zu
lesen sein. 8532

W. Niederreiter.

Ein absolvirter Pharmaceut sucht während
der Monate Juli, August, September eine
Stelle in einer Apotheke des Rheingau's,
am liebsten in Wiesbaden. Gef. Offerten
sub M. 40 an die Expedition d. Bl. 10272

Ein Schreinerlehrling gesucht Schwalbacherstraße 30. 10266
Ein Tapeziergehilfe gesucht Dranienstraße 13. 10407
Ein Hausbursche vom Lande **gesucht**.
Friedr. Jäger, Hof-Conditor. 10528

Ein guter Fußstapelmacher findet dauernde Beschäftigung bei
Schreiner Fliedner, Dohheimerstraße 48. 10636
Arbeiter oder Arbeiterinnen, welche in Damen-Confection tüchtig
sind, sucht F. Preusing, Langgasse 8c. 10625
Ein junger Hausbursche wird gesucht Karlstraße 8. 10631
Für ein kaufmännisches Geschäft wird ein Lehrling mit guten
Schulzeugnissen gesucht. Näh. Exped. 8678
Ein Tapeziergehilfe findet dauernde Arbeit bei
Franz Schmidt, Neugasse 22. 10301
Ein Schuhmacherlehrling gesucht Michelsberg 2. 10501

4000 fl. werden als Nachhypothek gesucht. Näh. Exped. 8655
1000 fl. liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit.
Näheres Expedition. 10587
10,000 Gulden auf gute Nachhypothek zu verleihen. Näh.
in der Exped. d. Bl. 9850

Bleichstraße 8 sind 2 leere Mansarden an eine oder zwei Personen
billig zu vermieten. Näh. im Laden. 9770
Bleichstraße 17, 2 Stiegen hoch, sind 2 möblierte Zimmer,
worunter das eine gleich, das andere auf 1. Juni zu verm. 10388
Dohheimerstraße bei W. Gail ist eine kleine Mansarde-Woh-
nung, bestehend aus einem großen Zimmer, Küche, Keller u., an
eine stille Haushaltung auf 1. Juli zu vermieten. 8962
Elisabethenstraße 3 ist sogleich die möblierte Bel-Etage
mit Ballon, bestehend aus 3 Zimmern, mit oder ohne Küche,
Mansarde und Zubehör, und Mitgebr. des Gartens zu verm. 4468
Geisbergstraße 18a ist ein fein möbliertes Zimmer mit Alkoven
an eine anständige Dame zu vermieten. 10371
Solbgasse 18, 2 Stiegen hoch, ist ein freundliches, möbliertes
Zimmer mit Alkoven sogleich zu vermieten. 3000
Marktstraße 24, Hinterhaus 2 Stiegen hoch, ist ein möbliertes
Zimmer zu vermieten. 10649
Oranienstraße 19 ist die Bel-Etage auf gleich zu vermieten.
Näheres Webergasse 11. 503
Röberstraße 34, Parterre, möbl. Zimmer zu vermieten. 7870
Lanusstraße 5, 2 Tr., möblierte Zimmer zu vermieten. 9042

Wellrichstraße 44

ist die Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern, Küche und
Zubehör, sodann der 2. Stod, bestehend in 5 Zimmern, Küche
und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Vorder-
haus, Parterre. 8712
Wellrichstraße 44, Hinterhaus, im 1. Stod ist ein Logis von
2 Zimmern, Küche u. zu vermieten. Näheres im Vorderhaus,
Parterre. 9214

Nabe den Curanlagen

ist eine freundliche, **hübsch möblierte** Bel-Etage mit Ballon
(4 Zimmer, Küche, Mansarde u.) für die Sommermonate sofort
zu vermieten. Näh. Exped. 8875
Ein **freundliches, möbliertes** Zimmer od. mit Kost sofort
zu vermieten Friedrichstraße 23, Hinterhaus, 1. Stod. 8679
Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Saalgasse 28. 10638
Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten
Walramstraße 23, eine Stiege hoch. 4566
Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, 2 Küchen u. ist ganz oder
getheilt an eine ruhige Familie sofort zu vermieten Stein-
gasse 28, 2 Treppen hoch. 7829

Wellrichstraße 44 ist ein schöner Weinkeller mit Schroteingang auf
1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8713
Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Nerostraße 13
im Hinterhause. 10490
Reinliche Arbeiter finden Kost u. Logis Helenenstr. 15, 3. St. 10488
Zwei Näh- oder Bügelmädchen finden Logis Helenenstraße 7. 10524
Zwei Arbeiter können Schlafstelle erhalten Neuhgasse 32. 10578
Faulbrunnenstraße 5, 3 St. h., finden mehrere Arbeiter Schlafstelle.
Zwei Arbeiter finden Schlafstelle Kirchgraben 1a, Parterre. 10622
Ein reinf. Arbeiter findet Kost und Logis Nerostraße 10, Döhl. 10624
Reinliche Arbeiter oder Mädchen können ein Stübchen mit Bett er-
halten Faulbrunnenstraße 5, Hinterhaus 2. Stod. 10642

Amlicher Bericht

Über die Durchschnittspreise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 15. bis 22. Mai 1875.

I. Fruchtmarkt.

100 Pfund Weizen 10 Mt. 32 Pfg. = 6 fl. 1/4 fr., schwere Sorte.
100 Pfund Hafer 9 Mt. 90 Pfg. = 5 fl. 48 1/2 fr., schwere und mittlere Sorte.
100 Pfund Stroh 2 Mt. 86 Pfg. = 1 fl. 40 fr.
100 Pfund Heu 6 Mt. 14 Pfg. = 3 fl. 35 fr.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per Str. 65 Mt. 14 Pfg. = 33 fl. — fr., zweite Qualität, per Str. 61 Mt. 71 Pfg. = 38 fl. — fr.
Fette Schweine per Pfd. 57 Pfg. = 20 fr. Fette Hammel per Pfd. 69 Pfg. = 24 fr. Kalber per Pfd. 69 Pfg. = 24 fr.

III. Victualienmarkt.

Kartoffeln per 100 Pfd. 2 Mt. 43 Pfg. = 1 fl. 25 fr., neue Kartoffeln per Pfd. 69 Pfg. = 24 fr., Butter per Pfd. 1 Mt. 40 Pfg. = 49 fr., Eier per 25 Stück 1 Mt. 29 Pfg. = — fl. 45 fr., Handkäse per 100 Stück 8 Mt. 14 Pfg. = 4 fl. 45 fr., Fabrikkäse per 100 Stück 4 Mt. 71 Pfg. = 2 fl. 45 fr., Zwiebeln per Centner 6 Mt. 43 Pfg. = 3 fl. 45 fr., Blumentohl per Stück 69 Pfg. = 24 fr., Kopfsalat per Stück 6 Pfg. = 2 fr., gelbe Rüben per Pfd. 9 Pfg. = 3 fr., neue Bohnen 100 Stück 8 Mt. 43 Pfg. = 2 fl. — fr., Gurken per Stück 46 Pfg. = 16 fr., Spargeln per Pfd. 57 Pfg. = 20 fr., eine Ente 2 Mt. 51 Pfg. = 1 fl. 28 fr., ein Hahn 1 Mt. 89 Pfg. = 1 fl. 6 fr., ein Guhn 1 Mt. 71 Pfg. = 1 fl. — fr., eine Taube 46 Pfg. = 16 fr., Hacht per Pfd. 1 Mt. 14 Pfg. = 40 fr., Backfische per Pfd. 20 Pfg. = 7 fr.

IV. Brod und Mehl.

Gemischbrod (halb Roggen, halb Weizenmehl) per Pfd. 23 Pfg. = 8 fr., Schwarzbrod (Langbrod) 4 Pfd. 54 Pfg. = 19 fr., Schwarzbrod (Kunb-brod) 4 Pfd. 46 Pfg. = 16 fr., Weißbrod, a) ein Wasserwed 40 Gramm 3 Pfg. = 1 fr., b) ein Rischbrod 50 Gramm 3 Pfg. = 1 fr., Weizenmehl: Borisch 1. Qual. per Decoliter oder 140 Pfd. 29 Pfg. = 16 fl. 55 fr., im Detail 31 Mt. — Pfg. = 18 fl. 5 fr., Borisch 2. Qual. per Decoliter 27 Mt. — Pfg. = 16 fl. 45 fr., im Detail 29 Mt. — Pfg. = 16 fl. 55 fr., gewöhnliches Weizenmehl per Decoliter 28 Mt. — Pfg. = 18 fl. 25 fr., im Detail 24 Mt. — Pfg. = 14 fl. — fr., Roggenmehl per Decoliter 19 Mt. — Pfg. = 11 fl. 5 fr., im Detail 20 Mt. — Pfg. = 11 fl. 40 fr.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Pfd. 63 Pfg. = 22 fr., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 60 Pfg. = 21 fr., Kuh- oder Rindfleisch von der Keule 46 Pfg. = 16 fr., Kuh- oder Rindfleisch (Bauchfleisch) 46 Pfg. = 16 fr., Schweinefleisch 69 Pfg. = 24 fr., Kalbfleisch 63 Pfg. = 22 fr., Hammelfleisch 69 Pfg. = 24 fr., Schafffleisch — Pfg. = — fr., Speck 80 Pfg. = 28 fr., Schweine-schmalz 80 Pfg. = 28 fr., Schinken 91 Pfg. = 32 fr., Dörrfleisch 74 Pfg. = 26 fr., Nierenfett 51 Pfg. = 18 fr., Schwarzenmagen (frisch) 80 Pfg. = 28 fr., Schwarzenmagen (geräuchert) 91 Pfg. = 32 fr., Bratmisch 74 Pfg. = 26 fr., Fleischwurst 69 Pfg. = 24 fr., Leber- und Blutwurst (frisch) 46 Pfg. = 16 fr., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 91 Pfg. = 32 fr., Solberfleisch 69 Pfg. = 24 fr.

Wegen des Feiertags in nächster Woche wird der Frucht- und Schweinemarkt Mittwoch den 26. Mai dahier abgehalten.

Wiesbaden, den 22. Mai 1875.

Das Reichs-Amt.
Zehring.

Die Nachbarskinder.

Novelle von Pauline Scardi.
(Fortsetzung.)

VI.

Als Geheimrath von Felsen vor nun fünf Jahren nach der Residenz als geheimer Regierungsrath berufen ward, hatte er sich seine Stellung als solcher anders, exclusiver gedacht, er sollte erst noch lernen, daß es der geheimen Rätze sehr viele und sehr verschiedene in der Hauptstadt gab. Schnell erkannte er, daß sein Adel ihn mehr als sein Rang unterstützen mußte, ihn in der Gesellschaft bemerkbar zu machen, und daß dazu sowohl sein Schwager, als das von seiner Frau ererbte Vermögen die Faktoren waren, mit denen er zu rechnen hatte.

Den ersten Winter verlebte Graf Leo in der Residenz, und gab freundlich den Wünschen des Schwagers nach, kannte er doch die Schwäche desselben. So ward Felsen in die ersten Adelskreise eingeführt und zuvorkommend aufgenommen. Gern hätte er nun sein Haus gastfrei geöffnet, da aber dasselbe der Hausfrau entbehrte, sah er sich auf Herren-gesellschaften beschränkt, die, weil sie wenig oder gar nicht von sich reden machten, ihm nicht genügten.

In diesem ersten Winter war es auch, daß Felix sich ihm, nach glänzend bestandenen Examen, vorstellte. Erstaunt nahm er die Karte

entgegen. Was dachte sich der junge Mensch? Glaubte er wirklich die Rolle weiter zu spielen, die er in der Provinz begonnen? Lächerlich!

Mit ähnlichen Gedanken empfing er Felix, zwar sehr höflich, aber vornehm, kalt. Zudem er Felix angedeutet, Platz zu nehmen, ließ er sich selbst gelangweilt in einen Sessel sinken, und mit Felix Karte spielend, fragte er, nicht nach seinen ferneren Plänen, seinen Eltern, sondern dem Eindring, den die große, glänzende Stadt auf ihn herabgebracht; wartete jedoch die Antwort gar nicht ab — eine solche hatte er ja gar nicht beabsichtigt, es war eben eine Höflichkeitsfrage, — er gab Felix lächelnd den Rath, seine Gegenwart nur nach der Nothwendigkeit zu messen, und das für junge Leute so gefährliche Plaster je eher, je lieber zu meiden.

Dann ermahnte er ihn fleißig zu sein, der Stand, den er erwählt, sei schwer, und bedürfe seiner unaufhörlichen Aufmerksamkeit, sich erheben, wünschte er seinem jungen Freunde wohl zu leben, und verließ, mit sich und seiner Humanität äußerst zufrieden, das Zimmer.

Felix sah ihm düster lächelnd nach, dann warf er den Kopf stolz zurück, die Lippen bewegten sich, doch ward kein Laut vernehmbar, und langsam ging er, seine Erregung bekämpfend, dem Ausgange zu.

Felsen sagte seinem Schwager nichts von diesem Besuche, und da auch der Graf des jungen Mannes nie gedachte, so meinte er, Leo habe nun wohl auch die ehemalige Protection aufgegeben.

Graf Leo verließ mit dem kommenden Frühling die Residenz, ging auf Reisen, war nur selten auf Waldburg zu finden, und noch seltener und dann immer nur auf kurze Zeit in der Residenz. So waren die Jahre hingegangen. Felsen begann zu überlegen, ob es nicht an der Zeit sein dürfte, die Tochter, die nun ihr siebenzehntes Jahr erreicht, zu sich zu rufen, um seinem Hause neue Anziehungskraft zu geben. Da erschien in der Gesellschaft die verwitwete Oberst von Samekta, und erregte durch ihre Schönheit wie durch den Glanz ihres Auftretens die allgemeine Aufmerksamkeit.

Frau von Samekta konnte sechsunddreißig Jahre zählen, war mittelgroß, doch immer von jugendlichen Formen, große dunkelgraue Augen belebten die ruhigen, edlen Züge ihres Gesichts, und wußten, durch die sanfte Trauer, die sich in ihnen ausdrückte, schnell Theilnahme zu erwecken.

Sie hatte einer angesehenen Familie Empfehlungsbriefe aus Miza, wo ihr Gatte, Oberst Samekta, einem Lungenübel erlegen war, überbracht und ward durch diese vorgestellt.

Nach und nach erfuhr man, daß sie eine Deutsche, geborene von Lingen, aus dem Sächsischen, dem Oberst von Samekta kurz vor dem Ausstande 1846 ihre Hand gereicht, und dann, da er bei demselben stark betheiligte war, mit ihm in der Verbannung gelebt habe.

Diese Antecedenten waren, wenn auch den schwermüthigen Augen auffallend zu rechtfertigen, dennoch nicht dazu angethan, daß man lebhaft der blendenden Erscheinung begegnete. Man war höflich, schien Theilnahme zu empfinden, doch im Ganzen reservirt.

„Diese Polen, oder was mit ihnen zusammenhängt, sind stets Gemälde mit dunklem Hintergrund, und wie tief ich auch ein Vell befrage, das seine Nationalität eingebüßt, so werde ich mich dem Einzelnen gegenüber doch sehr vorsehen,“ sagte Hofmarschall Excellenz von Benheim.

Nur Einer verbrannte sich die Flügel, und zwar so sehr, daß er nicht anstand, seinen, von ihm selbst mit peinlicher Neugierlichkeit bewachten Namen dieser etwas obscuren Persönlichkeit zu Füßen zu legen. —

Eugenie von Felsen zögerte nicht, ihre neue Stellung zu bezeugen. Nach und nach gewann die einst so um Mitleid stehende Gestalt etwas Herrschendes, und die so schwermüthigen Augen strahlten jetzt hell genug die Unantastbarkeit ihres geehrten Namens aus.

In ihrem Zimmer, von allem nur denkbaren Luxus umgeben, saß Eugenie nachlässig in einer Chaiselongue, einen französischen Roman in der Hand.

„Es ist auch ewig das Alte,“ sagte sie gähmend, und legte das Buch auf ein neben ihr stehendes Tischchen, „selbst diese, mit einer so beweglichen Phantasie ausgestatteten Franzosen wissen nichts Neues zu bringen, immer diese betrogenen Männer oder Frauen.“

„Und doch stets so treu dem Leben nachherzählt!“ antwortete ihrem lauten Denken eine zweite Stimme.

Sie hatte die Augen wie zum Schlaf geschlossen und öffnete sie auch jetzt nicht, sondern sagte gedehnt: — „Ach, Bruder Egon! Was führt denn Dich zur ungewöhnlichen Stunde hierher?“

(Fortsetzung folgt.)